

LEBENS**WELTEN**

Oktober 2025

Das Spendenmagazin der Stiftung Pfennigparade



Jetzt
vormerken: kostenloser
Fachvortrag zum Thema
Testament am 23.10.2025.
Mehr Infos auf
Seite 11

Seiten 6-8
> Möglich machen!
Unsere Mission

Liebe Freundin, liebes Mitglied, lieber Unterstützer der Pfennigparade,

manche Wege scheinen auf den ersten Blick unmöglich. Zu steil. Zu holprig. Zu schwierig. Wenn wir es dann trotzdem angehen, dabei an unsere Grenzen kommen und doch alle Hindernisse überwinden – wie stark wir uns dann fühlen!



Solche Erfahrungen bleiben Menschen mit Behinderung oft verwehrt. Da heißt es dann: „Entschuldigung, das geht für dich leider nicht.“ Dabei braucht es oft nicht viel, damit auch sie erleben können, zu was sie fähig sind. Basti zum Beispiel, der seit einem Sturz im Rollstuhl sitzt, erklimm mit einem Spezialrollstuhl und unserer Hilfe den Gipfel der Rotwand.

Möglich machen, was meist als unmöglich abgetan wird – das ist unsere Mission. Mit passenden Hilfsmitteln, individueller Begleitung und Unterstützung auf Augenhöhe verhelfen wir Menschen mit Behinderung zu echten Erfolgserlebnissen und Teilhabe, wo sie es sich wünschen: egal, ob es um Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit oder die Freizeit geht.

Trotz der allgemein rückläufigen Spendenbereitschaft in Deutschland konnten wir auch 2024 zahlreiche Projekte erfolgreich umsetzen – dank Menschen wie Ihnen! Ihre treue Unterstützung hat es ermöglicht, das Vorjahresniveau zu halten. Für diese Großzügigkeit, die heute alles andere als selbstverständlich ist, danken wir Ihnen von Herzen.

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Magazin zeigen zu dürfen, was Sie möglich gemacht haben. Und wir laden Sie herzlich zu unserem Fachvortrag „Mein Testament: Was gilt es zu bedenken?“ ein – vor Ort oder online. Wir würden uns sehr freuen, Sie persönlich begrüßen zu können.

Ihre Vorstände der Stiftung Pfennigparade

Ernst-Albrecht von Moreau, Vorstand

Dr. Oliver Gosolits, Vorstand



Inhalt

Ein Raum für alle Sinne	4
Hier kommt Cara!	5
Möglich machen!	6
Spendenbericht 2024	9
Roswitha H. – meine Geschichte	10
Wieder genießen können	12
Ihre Spende tut so gut!	13
Mehr Gleichgewicht im Leben	14
Mehr Lebensqualität für Menschen mit Behinderung	16
Mit Herz selbst verpackt	17

Impressum

Ausgabe: Oktober 2025

Herausgeber: Stiftung Pfennigparade, Vorstand,
Barlachstraße 26, 80804 München

Redaktion: Wolfgang J. Schreiter

Konzept, Text, Gestaltung: adfinitas GmbH

Fotos: Stiftung Pfennigparade



Mit Schwung in die Selbstständigkeit! Josef und Ergotherapeutin Walburga trainieren Josefs Gleichgewicht auf der Schaukel.

Sensorische Integration

Ein Raum für alle Sinne

Kinder entdecken die Welt mit all ihren Sinnen: Sie fühlen, hören, sehen, riechen und bewegen sich. Doch nicht alle Kinder können Sinneseindrücke gut verarbeiten. Besonders Kinder mit Behinderung brauchen dafür spezielle Unterstützung. So wie Josef.

Josef ist Grundschüler an der Ernst-Barlach-Schule der Pfenigparade. Seit einem Unfall im frühen Kindesalter sitzt er im Rollstuhl. Er hat Schwierigkeiten, die Balance zu halten. Das verunsichert ihn und schränkt seine Bewegungsfreiheit im Alltag ein.

Gut, dass es an seiner Schule einen neuen Therapieraum gibt. Hier können die Kinder auf spielerische Weise lernen, ihre Körper besser wahrzunehmen. Eine große Schaukel, eine gemütliche Hängematte oder verschiedene Klettermöglichkeiten helfen dabei, den Gleichgewichtssinn zu trainieren und Bewegungen zu üben.

„Am Anfang hat sich Josef lange nicht aus dem Rollstuhl getraut. Freie Höhe war für ihn beängstigend. Peu à peu ist sein Vertrauen in sich selbst gewachsen und dadurch macht er auch viel mehr Fortschritte“, erzählt Ergotherapeutin Walburga. Jetzt traut

er sich zum Beispiel, morgens allein aus dem Bett in den Rollstuhl zu wechseln oder sich die Schuhe selbst an- und auszuziehen. Ein großer Erfolg für Josefs Eigenständigkeit!

Ermöglicht wurde dieser Raum durch viele engagierte Sponserinnen und Sponser und die großzügige Unterstützung der Bert-Fanslau-Stiftung. Sie alle sind Möglichmacherinnen und Möglichmacher – danke, dass Sie echte Veränderungen im Leben von Menschen mit Behinderung schaffen.

Neue Schulhündin

Hier kommt Cara!



Seit Juni 2025 gehört Cara fest zum Team der konduktiven Phoenix Schule

der Pfennigparade. Die junge Mischlingshündin wurde über neun Monate speziell ausgebildet. Cara motiviert die Kinder auf natürliche Weise, sich mehr zu bewegen. Wer sie streicheln möchte, muss sich manchmal bücken oder hinter ihr her. Cara begegnet allen einfühlsam und auch die Kinder lernen, sensibel mit ihr umzugehen.

Besonders beeindruckend ist ihre Kommunikation: Cara kann über sogenannte „sprechende Tasten“ einfache Aussagen machen. Genau diese Technik nutzen auch einige Kinder an der Schule, die selbst nicht oder nicht so gut spre-

chen können. So entsteht ein besonderes Miteinander von Tier und Mensch.

Solche tiergestützten Angebote sind für die Kinder etwas ganz Besonderes – aber ohne Spenden nicht möglich. In ihrem Namen danken wir allen Unterstützerinnen und Unterstützern von Herzen.



Caras Vorgängerin malt mit den Kindern.

Unsere Mission: Möglich machen!

Freizeit ist Lebensqualität. Für viele Menschen mit Behinderung ist es jedoch nicht selbstverständlich, Sport zu treiben oder in der Natur unterwegs zu sein. Berge erklimmen, sich an einer Kletterwand ausprobieren, im Winter Ski fahren und im Sommer mit dem Paddleboard aufs Wasser – viel zu oft hören Menschen mit Behinderung: „Das geht für euch leider nicht.“ Dabei sind die Barrieren meist nur im Kopf.

Denn wenn wir zusammenhalten, können wir Wünsche wahr werden lassen. Auf dieser Seite finden Sie vier Projekte, die für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel mehr als Spaß bedeuten. Sie fühlen: „Ich bin dabei!“ Sie merken: „Ich kann das!“ Sie jubeln: „Ich hab's geschafft!“ Und sie spüren: „Ich bin frei!“ Es sind unbezahlbare Erlebnisse, die Menschen wie Sie mit Ihren Spenden möglich machen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!



“

„Geht nicht gibt's nicht!“

Markus Mair, Leiter des Handwerksbereichs
der Pfennigparade und Möglichmacher



Bastis Gipfelglück

Ein Rollstuhl und steile Bergpfade? Das klingt, als würde es nicht zusammenpassen – doch bei der Pfennigparade wird es seit Jahren passend gemacht.

Mithilfe selbst angefertigter Bergrollstühle und engagierter Begleitpersonen bekommen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, es auf den Gipfel zu schaffen. Für viele ist das eine unvergessliche Erfahrung: „Es ist phänomenal, ganz oben zu sein und zu sehen, was zusammen alles machbar ist“, erzählt Basti. Bis er von diesem Angebot der Pfennigparade gehört hatte, hielt er solch eine Wanderung selbst für unmög-

lich. Dabei war Basti früher sehr gerne in den Bergen. Heute ist das Gipfelerlebnis für Basti auch immer eine Erfahrung, in der er sich der Gemeinschaft verbunden fühlt. Die Touren zeigen, was mit Teamgeist alles machbar ist – das macht Mut und stärkt das Selbstbewusstsein nachhaltig. So bringt eine Wanderung nicht nur schöne Ausblicke, sondern auch neue Perspektiven auf das Leben.

Leinen los für Kathi und Falk

Acht Menschen auf einem übergroßen Surfbrett – zwei davon im Rollstuhl. Als das ungewöhnliche Gefährt Tempo aufnimmt, bricht die Crew in spontanen Jubel aus.

Für Kathi und ihren Mann Falk ist das weit mehr als ein gut genutzter Sommertag. Die beiden sitzen im Rollstuhl und wünschen, dabei sein wäre

immer so leicht wie heute. „Das gibt mir ein Gefühl von Freiheit“, sagt Kathi. Ihr Mann ergänzt: „Beim Sport kommt man mit anderen Menschen in Kontakt. Das macht die Gesellschaft inklusiver. Außerdem tut das Sportmachen auch körperlich gut. Ich hatte vorher viele Schmerzen und hab jetzt kaum noch welche.“





Victorias Leidenschaft

16-Jährige hat einen seltenen Gendefekt und benötigt bei fast allem Hilfe.

Begleitfahrerin die verschneiten Pisten genießen.

Aber wie hilft man jemandem beim Skifahren, der sonst auf den Rollstuhl angewiesen ist?

Wenn die beiden Fahrt aufnehmen, kommt Victoria aus dem Lachen nicht mehr raus.

Ganz einfach: mit einem

Dualski-Bob! In dem kann

Victoria sitzen und mit ihrer

Die Skitage sind Höhepunkte voller Lebenslust, von der sie auch noch in dunkleren Zeiten zehrt.

Wenn Victoria von ihrer Leidenschaft erzählt, bekommt sie oft verblüffte Fragen zurück: „Du fährst Ski?“ Die

Charlotte will hoch hinaus

Den Haltegriff packen, einen sicheren Tritt mit dem Fuß finden, sich Stück für Stück hochziehen – Klettern fordert den ganzen Körper. Für Charlotte ist das eine besondere Herausforderung, denn sie lebt mit Zerebralparese. Sie kann ihre Bewegungen nicht richtig steuern, doch Herausforderungen unversucht zu lassen, kommt für sie nicht infrage.

„Erlebnisse wie das Klettern geben mir ein Gefühl von Freiheit und Dazugehörigkeit“, erzählt sie. Wenn sie es an der Wand bis ganz nach oben schafft, strahlt sie über das ganze Gesicht.

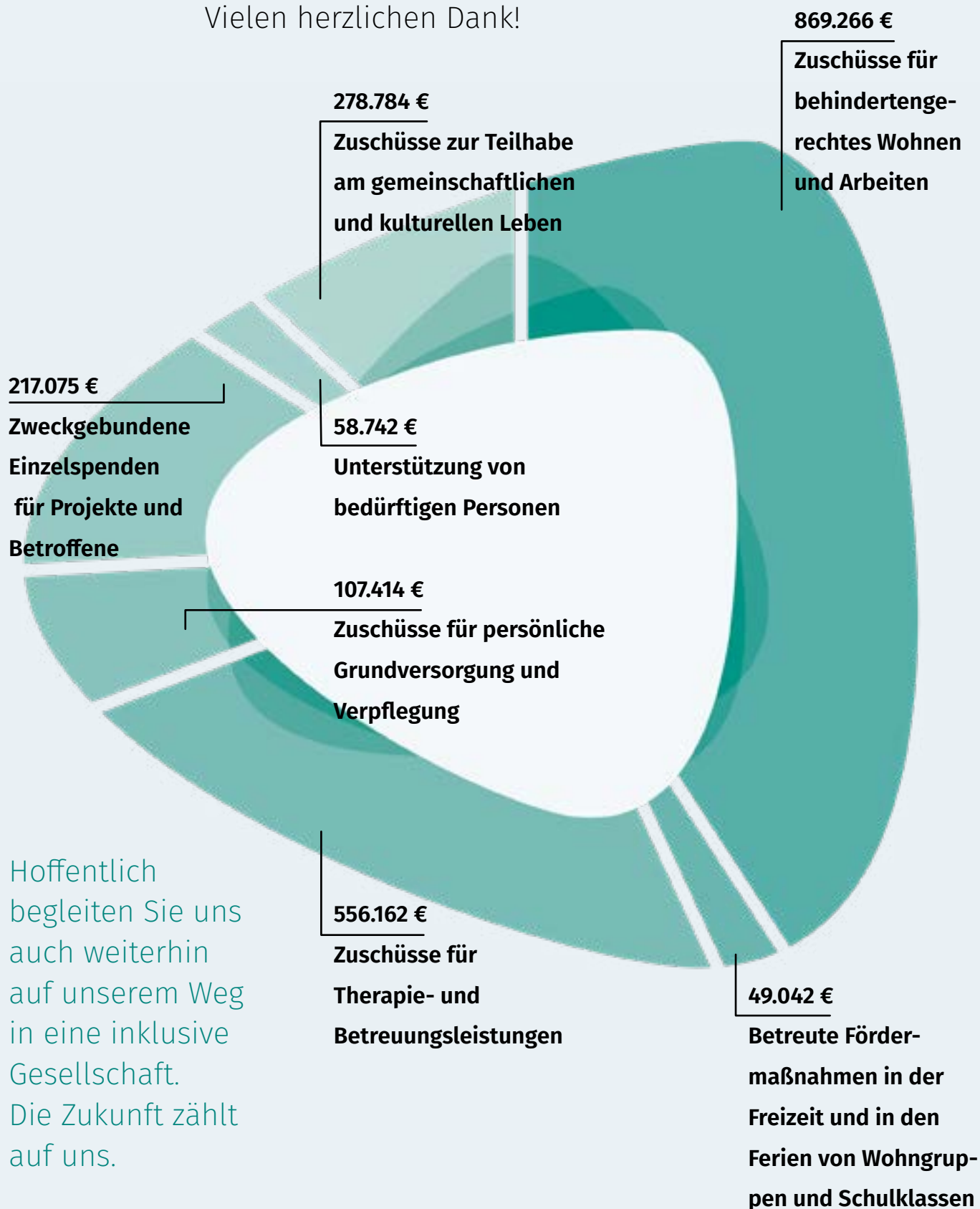
Der Klettersport tut ihr körperlich, aber auch mental gut. Sie wächst über sich hinaus –

und lernt, dass sie sich etwas zutrauen kann. Genau das macht Inklusion in der Freizeit so wertvoll.



Spendenbericht 2024

Gesamtsumme der
Spendenverwendung: 2.136.485 €
Vielen herzlichen Dank!



Roswitha H. – meine Geschichte

Gründe für eine Testamentspende



*„Mein Sohn ist sehr aktiv und glücklich.
Dank der Menschen, denen er begegnet ist, und
der Unterstützung, die ihm widerfahren ist.“*

Roswitha H. weiß, dass das Leben sich schnell ändern kann.

„Mit 18 hatte mein Sohn einen Schlaganfall“, sagt sie. Die Welt der Familie steht still. Seine Überlebenschancen liegen bei etwa 40 Prozent. Bange Tage folgen, doch er überlebt! Er kämpft sich zurück ins Leben, absolviert eine Reha und zieht anschließend in eine Wohnung der Pfennigparade. „Das haben uns die Ärzte empfoh-

len“, erzählt sie. „Er hat bei der Pfennigparade auch eine Arbeit gefunden.“

Roswitha H. erwirbt eine Wohnung für ihren Sohn und lässt sie barrierefrei umbauen. Dank der Nähe zur Pfennigparade kann er hier sogar ambulant versorgt werden. „Ich wünsche mir, dass mein Sohn immer dableiben kann.“

Heute steht Roswithas Sohn wieder fest im Leben und

wohnt noch immer in ihrer Wohnung. Doch sie fragt sich, was mit seinem Zuhause geschieht, wenn sie nicht mehr ist.

Gemeinsam mit den Experten der Pfennigparade findet sie eine Lösung, die sie sehr glücklich macht: Wenn ihr Sohn einmal verstirbt, vermittelt die Pfennigparade die Wohnung an einen anderen Menschen mit Behinderung. „Für mich ist klar, was geschehen soll.

Ich habe die Pfennigparade kennengelernt und sie hat so viel für meine Familie getan, dass ich etwas zurückgeben möchte.“

Gestalten auch Sie die Zukunft jetzt!

Wie Roswitha können Sie sich schon heute Gewissheit ver-

schaffen, indem Sie verantwortungsvoll handeln und Ihren Nachlass regeln. Mit Ihrem persönlichen Testament sorgen Sie genau so vor, wie Sie es sich für Ihre Liebsten wünschen. Darin können Sie auch gemeinnützige Organisationen wie die Stiftung Pfennigparade als Begünstigte aufnehmen.

Wenn Sie die Stiftung Pfennigparade als Alleinerbin oder mit einem Vermächtnis einsetzen, ist es uns ein großes Anliegen, uns im Rahmen unserer Nachlassverantwortung um alle Angelegenheiten zu kümmern. Und wir sorgen dafür, dass Ihr Erbe bei den Menschen der Pfennigparade Gutes schafft.



Fachvortrag „Mein Testament: Was gilt es zu bedenken?“

Die Rechtsanwältin Karoline Spiegel, die sich u. a. auf Erbrecht spezialisiert hat, informiert in unserem kostenlosen

Vortrag zu den wichtigsten Aspekten, die Sie bei der Gestaltung Ihres Testaments berücksichtigen sollten. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen und können vor Ort bei der Pfennigparade oder online via Zoom teilnehmen.

Melden Sie sich jetzt mit dem Coupon zum Fachvortrag an.

**23. Oktober,
17 bis 18:30 Uhr
vor Ort oder
online teilnehmen!**

Wieder genießen können

Spenden ermöglichen sichere Diagnostik und damit neue Lebensqualität.

Es ist eine weit verbreitete Lebensweisheit, dass man die kleinen Dinge genießen soll. Viele denken dabei sofort an ein leckeres Essen. Für Woo Seok Won war dieser alltägliche Genuss lange Zeit ein Risiko.



Medizinische Begleitung für mehr Lebensqualität.

Der 25-Jährige hat eine fortschreitende Muskelerkrankung und lebt seit über zehn Jahren bei der Pfennigparade. Er wird dauerhaft beatmet und ist auf einen Rollstuhl angewiesen.

Trotz dieser Einschränkungen möchte er so selbstständig wie möglich leben – und essen.

Doch das wurde für ihn gefährlich: Beim Essen kann sich Woo Seok Won leicht verschlucken. Gelangen dabei Speichel oder Nahrung in die Lunge, kann sich eine schwere – im schlimmsten Fall lebensbe-

drohliche – Lungenentzündung entwickeln. Nach einem akuten Notfall musste er sogar vollständig auf flüssige Ernährung umsteigen.

Bestmöglich versorgt

Dank unserer Spenderinnen und Spender war dieser Einschnitt nur von kurzer Dauer: Ihre Unterstützung finanzierte ein Endoskopiesystem, das sonst nur in Kliniken verfügbar ist. Damit sind Schluckuntersuchungen nun schnell und direkt vor Ort möglich.

Bei Woo Seok Won zeigte sich: Er darf wieder essen – eine große Erleichterung und ein wertvolles Stück zurückgewonnene Lebensfreude.

Geräte wie das Endoskopiesystem verbessern die medizinische Versorgung für die Menschen der Pfennigparade langfristig. Sie müssen nicht mehr lange auf Krankenhaustermine warten oder anstrengende Fahrten auf sich nehmen. Sie erhalten eine professionelle Rundumversorgung dort, wo sie leben.



Ihre Spende tut so gut!

Mit einer Behinderung zu leben, bedeutet nicht nur, Barrieren im Alltag überwinden zu müssen. Für viele Menschen der Pfennigparade ist ihre Behinderung ein dauerhaftes gesundheitliches Thema. Dank der Spenden unserer groß-

zügigen Unterstützerinnen und Unterstützer können wir ihnen auch in diesem Bereich mehr Lebensqualität ermöglichen.

Oft ist eine angemessene Behandlung nur mit spezieller medizinischer Ausrüstung möglich. Das bedeutet, dass unsere Patientinnen und

Patienten immer wieder lange auf einen Termin im Krankenhaus warten müssten. Damit sie schnell wieder gesund und schmerzfrei leben können, stattdessen wir unser Medizinisches Behandlungszentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZEB) mit Spezialgeräten aus.

Mehr Gleichgewicht im Leben

Sich frei bewegen zu können, wie man möchte – wer will das nicht? Menschen im Rollstuhl treffen im Alltag ständig auf Barrieren und Hindernisse, weil sie sich nicht so bewegen können wie andere. In unseren Therapiepraxen geben wir ihnen Bewegungsfreiheit zurück, wo es geht.

Stefanie ist seit ihrer Geburt halbseitig gelähmt und trainiert zwei mal pro Woche in der Therapiepraxis der Pfennigparade am Luitpoldpark das Stehen. Dort nutzt sie ein neues Gerät: einen Stehständer mit Biofeedback.

Was technisch klingt, fühlt sich für Stefanie fast wie ein Spiel an. Auf einem Bildschirm lenkt sie eine Spielfigur durch kleine Bewegungen – sie pflückt Blumen oder sammelt Münzen. Dabei wird ihre Gewichtsverlagerung genau gemessen und sie verbessert spielerisch ihre Körperkontrolle.

So fallen die anstrengenden Übungen viel leichter und machen sogar Spaß. Und damit nicht genug: Nach einer Einheit gibt der Stehständer ein ausführliches Feedback. Das macht es Stefanie leicht, ihren Trainingserfolg zu sehen.



Stefanie trainiert ihre Gewichtsverlagerung. Mit ihren Bewegungen steuert sie ein Computerspiel.

Stehen ist so viel mehr als Bewegung

Wer viel sitzt, hat oft mit Verdauungsproblemen, Muskelverkürzungen oder Kreislaufbeschwerden zu kämpfen. Der Stehständer hilft dabei, den Körper zu entlasten und fit zu



„Das Biofeedback-System hilft unseren Patientinnen und Patienten dabei, sich selbst besser wahrzunehmen und Bewegungen genauer zu steuern. Das ist motivierend.“

Sebastian Morzissek,
Leiter der Therapiepraxen der Pfennigparade



Die Biofeedbackfunktion zeigt auf einem Bildschirm, wie Stefanie ihr Gewicht während der Einheit verlagert hat. So sieht sie schnell, woran sie noch arbeiten sollte.

halten – auch dann, wenn man nicht aus eigener Kraft stehen kann. So erhält Stefanies Training ihre Selbstständigkeit und ihre Gesundheit.

Die aufrechte Haltung hat noch eine weitere Wirkung: Sie stärkt das Selbstbewusstsein. Anderen Menschen buchstäblich auf Augenhöhe zu begeg-

nen – für die meisten ist das normal, doch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer bedeutet diese Erfahrung mehr.

Mit Ihrer Spende konnten wir die Ausstattung der Therapiepraxen verbessern. So ermöglichen wir gezieltes, motivierendes Training für Menschen

mit ganz unterschiedlichen Einschränkungen.

Herzlichen Dank an alle, die es uns mit ihren Spenden ermöglichen, Menschen mit Behinderung gesundheitlich zu versorgen. Sie schenken im Bereich Gesundheit viel Bewegungsfreiheit, Lebensqualität und Selbstständigkeit.

Unser Beratungsangebot

Mehr Lebensqualität für Menschen mit Behinderung

Ein Rollstuhl, der dringend repariert werden muss. Ein Medikament, das hilft – aber nicht von der Krankenkasse übernommen wird. Oder ein Kind, das bei einem inklusiven Ferienangebot mitmachen möchte, dessen Familie es sich aber nicht leisten kann. Für Menschen mit Behinderung und Angehörige sind solche schwer lösbaren Probleme Alltag.

Hinzu kommt, dass viele dauerhaft auf Sozialhilfe angewiesen sind. Zudem ist der Zugang zum ersten Arbeitsmarkt für sie stark eingeschränkt. Kein Wunder, dass oft das Geld für das Nötigste fehlt. Wie geht man mit diesen Hürden um?

Egal, worum es geht – wir helfen weiter



Unsere erfahrenen Fachkräfte beraten jährlich ca. 1.000 Personen zu sozialrechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.

Seit vielen Jahren ist der Beratungsdienst der Stiftung Pfennigparade eine wichtige Anlaufstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen. Dabei geht es nicht nur um Formulare, sondern um konkrete Hilfe in Krisensituationen. Und die beginnt genau da, wo staatliche Leistungen enden – schnell, unkompliziert und unbürokratisch.

Im Jahr 2024 haben wir mit Spendengeldern bedürftige Menschen mit Behinderung in schwierigen Situationen

unterstützt und konnten so viele Einschränkungen in ihrem Leben mildern.

Danke, dass Sie mit Ihrer Unterstützung allen das Gefühl geben, in Notlagen nicht allein zu sein.

Mit Ihrer Unterstützung konnten wir unter anderem:

- ✓ dringend benötigte Hilfsmittel und deren Reparatur finanzieren
- ✓ Kosten für Medikamente, die nicht von der Kasse gezahlt werden, übernehmen
- ✓ Kindern mit Behinderung die Teilnahme an inklusiven Freizeitangeboten ermöglichen

Mit Herz selbst verpackt

Wenn Sie Briefe oder dieses Spendenmagazin von uns erhalten, können Sie sich sicher sein, dass wir sie selbst verpackt haben. Im ChancenWerk, einer Einrichtung der Pfennigparade, machen fleißige Menschen mit Behinderung zahlreiche Briefe und Flyer versandbereit – in Handarbeit und mit Herz.

Uns freut es besonders, dass wir diese Arbeit selbst bewältigen. Wir freuen uns über eine Gemeinschaft von Menschen, die die Stiftung Pfennigparade zu dem machen, was sie ist: eine große Familie aus vielen verschiedenen Menschen mit und ohne Behinderung. Deswegen an dieser Stelle: Herzlichen Dank an alle, die an unseren vielfältigen Projekten mitwirken. Macht weiter so! Die Zukunft zählt auf uns.

„Wie in einer Familie; macht Spaß mit unseren Kollegen.“
♥

„Ich bin echt stolz, hier zu sein!“
♥

„Ich komme jeden Tag gerne hierher.“
♥

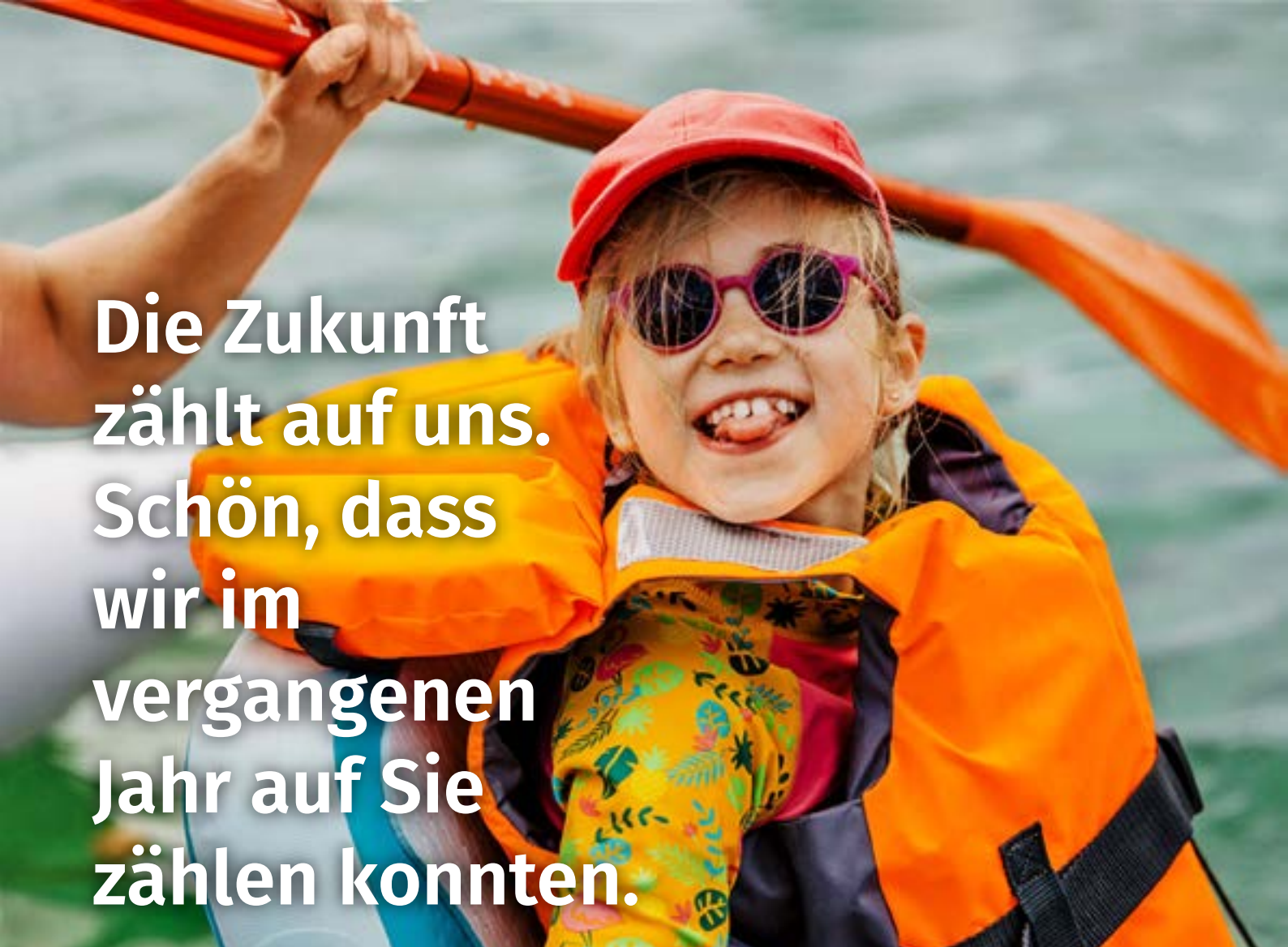
Scannen Sie den QR-Code für weitere Einblicke
♥



[pfennigparade.de/
selber-verpackt](https://pfennigparade.de/selber-verpackt)

Zitate





**Die Zukunft
zählt auf uns.
Schön, dass
wir im
vergangenen
Jahr auf Sie
zählen konnten.**

Spendenkonto:

DE26 3702 0500 0007 8555 00



Online spenden:

www.pfennigparade.de

Stiftung Pfennigparade

Barlachstraße 26, 80804 München



„Ihre Spende ist mehr als eine Geste – sie ist ein Schlüssel zu neuen Chancen, ein Schritt in Richtung einer Gesellschaft, in der alle ihren Platz finden, hier vor Ort in München. Danke, dass Sie Menschen mit und ohne Behinderung stärken und gemeinsam mit uns Brücken bauen, die Barrieren überwinden.“

Wolfgang J. Schreiter

Ihre Ansprechpartner

Sie haben Fragen oder möchten beraten werden?
Kontaktieren Sie uns, wir helfen Ihnen gerne!



Wolfgang J. Schreiter

Leitung Fundraising und
Philanthropie

089 8393-8004

wolfgang.schreiter@pfennigparade.de



Julia Gargitter

Spendenservice

089 8393-4055

spenden@pfennigparade.de